

# Das Rosenblöschchen.

Roman von Paul Schilling.

59 Fortsetzung u. Schluss. (Nachdruck verboten.)

Wohl kündigte ihm die Baroness noch zur selben Stunde, aber sollte sie sich aufs neue der Gefahr aussetzen, durch gewissenlose Beamte um das kleine Kapital, das sie noch ihr eigen nannte, nach und nach betrogen zu werden?

Wieder kamen heiße Tage innerlichen Ringens und Kampfens; ach, und keinen Menschen haben, dem sie ihre Sorge anvertrauen und den sie um teilnehmenden Rat bitten konnte! Es war ein schwerer, schwerer Entschluß, zu dem sie sich allmählich durchrang: das Rosenblöschchen, ihr liebes, trautes Heim, zu verkaufen und nach Berlin zu ziehen. Dort wohnte ein guter Freund ihres seligen Vaters, Justizrat Dr. Blomberg, der hatte sich auf ihre Anfrage bereit erklärt, ihr wenigstens für die ersten Wochen in seinem Familienkreise Aufnahme zu gewähren. Dann wollte sie suchen, sich selbst einen Wirkungskreis zu schaffen. —

Aber das Rosenblöschchen wollte sich gar nicht an den Mann bringen lassen. Wohl kamen Kauflustige, zogen aber bald wieder achselzuckend ab: die Gebäude verfallen, die Felder unweidmähig bebaut, kein Waldbestand, der Preis zu hoch. —

So blieb Eva Marie nichts anderes übrig, als es Agenten zur Vermittelung zu übergeben. Und bereits nach fünf Wochen vernahm sie, daß sich ein zahlungsfähiger ausländischer Herr gefunden habe, der wahrscheinlich das Rosenblöschchen erwerben würde, falls eine Bedingung Erfüllung fände, die er aber der Verkäuferin persönlich unterbreiten wollte.

Dieses Weh durchschritt Eva Mariens Seele, als sie nun sah, wie das allmählich Gestalt gewann, was sie doch wünschte und fürchtete: der Verkauf des Rosenblöschchens.

Abends legte sie sich mit dem Gebete zu Bett, Gott möge ein Wunder tun und sie zu sich nehmen, dann wäre ja mit einem Male alles Herzweh und Erbeldend für sie vorbei. Aber Tag für Tag zog dahin, und keiner brachte Trost und Erleichterung.

Mühsig stand sie am Fenster und sann und träumte, und unbewußt kamen die vergangenen Zeiten wieder herauf und füllten das düstere Zimmer mit goldenem Lichte. Protowaska! Ueber den Strahlengang der Liebe, den ihre Treue noch immer um ihn wog, lag ein bleicher Schatten. Ach, auch ihm hatte ein graufames Geschick sein Glück zu Scherben geschlagen! Bald zwei Jahre war es her, als ihr ein kurzes Schreiben aus Afrika zugeht. In herzzerreißenden Worten teilte ihr Protowaska den schnellen Tod seines heißgeliebten Welkes Gerch mit und bat um ihre stille Teilnahme.

Ja, sie konnte seinen Schmerz nachfühlen, sie hatte ja auch erfahren, was es heißt, das Liebste, das die Erde für uns trägt, hingelassen zu müssen.

Sept, der alte Kammerdiener, ging mit trüblichen Augen umher. Er konnte es nicht lassen, das Rosenblöschchen und seine Götterin verlassen zu müssen. Selbst die Tatsache, daß sie ihm durch warme Empfehlung auf einem Nachbarbargute eine bequeme Stellung und Altersversorgung gesichert hatte, tröstete ihn nicht an.

Zoe'en kam der Milchwagen aus der Stadt zurück und schenkte ihm durch sein Raffeln aus seinen kopfhängenden Gedanken.

Der alte Kreschan, der zugleich die Zeitungen und Briefschaften für die Herrschaft auf der Stadtpost erhob und mitbrachte, stieg die Freitreppe herauf.

In seiner Hand trug er einen dicken Brief. Sofort war Sept bei ihm und entriß ihm in neugieriger Hast das Schreiben.

Nun steckte sie die Stöcke zusammen, ihre Wäde wurden eisiger, ihre Züge gespannt. Was hatte das zu bedeuten? Zwei große, laue, dreieckige Marken! Wie sehr sie auch

das Papier betasteten, anstarrten, gegen das Licht hielten, nichts ließ sich feststellen. Aus Rußland, aus Indien, aus Amerika? Sie konnten es nicht enträtseln!

Endlich nach langem innerem Kampfe legte Sept den Brief auf das Silbertellerchen und trug ihn der Baroness ins Zimmer.

Scheinbar gleichgültig überreichte er ihr das fremdartige Schreiben, während ihn doch die Neugierde fast verzehrte.

Die Baroness sah sichtlich von ihrer Höllearbeit auf. Da — sie erleichte, stierte: ein Brief aus Afrika; der konnte nur von ihm, von Protowaska sein!

Die Augenlider, ehe Sept das Gemach verlassen hatte, blickten sie eine Ewigkeit. Dann wieder zauderte sie, das wichtige Schriftstück zu öffnen. Was mochte es enthalten? Geld oder Gold? Sie hielt den Atem an, sie legte die Hand auf das heftig pochende Herz. Sie fühlte, der Brief war ihr Schicksal.

So, nun war der Umschlag aufgeschnitten. Eine klare, ruhige Hand schrieb:

Hochgeschätzte, liebe Baroness, teure Eva Marie!

Lange habe ich nichts von mir hören lassen. Ich mußte erst den großen, heiligen Schmerz um die Verlorene zu überwinden suchen. Nun tritt aber das Leben an mich heran und spricht aus den Werten meines Kindes täglich machend zu mir. Ja, mein Kind, meine kleine Vivi, sehnt sich nach einer Mutter. Ich fühle es stündlich mehr, Mutteraugen müssen über ihr wachen und Mutterhände müssen sie pflegen. Und ach, auch ich bin so einsam und verlassen.

Da dachte ich an Sie, liebe, teure Eva Marie, und wollte recht herzlich bitten: Seien Sie meinem Kinde Mutter, mir die Lebensgefährtin!

Ihr Herz ist viel zu edel, um zu verlangen, daß ich die Last vergessen soll, Ihr Denken ist viel zu angestrengt, um zu erwarten, daß ich von jener jugendlichen Leidenschaft erfüllt bin, die uns einst verband. Aber das darf ich Ihnen als heilige Versicherung geben, ich empfinde eheliche Hochachtung vor Ihrer Keuschheit, Güte und Selblosigkeit und trage das aufrichtige Bestreben, Sie an meiner Seite glücklich zu machen.

Durch einen Geschäftsfreund habe ich erfahren, daß auch Ihnen das Leben hartes Weh gebracht. Seien Sie meiner mitfühlenden Teilnahme gewiß! Ich hoffe, Sie bald persönlich sprechen zu können.

Der Arzt hat nämlich meinem Kinde ein anderes Klima empfohlen, und da sich jetzt eine günstige Gelegenheit bietet, meine Planaufmerksamkeit an den englischen Staat zu verlaufen, bin ich geneigt, Deutschland ganz zur Seite zu wählen.

Sie wollen das Rosenblöschchen verkaufen? Durch Ihren Agenten habe ich mir das Verkaufsrecht gesichert und dachte es mir nun wunderschön, Ihnen das Rosenblöschchen als Brautgeschenk überreichen und damit Ihre Heimat auch zu meiner machen zu dürfen.

Nun, liebe, werte Eva Marie, lassen Sie mich nicht lange warten! Lauschen Sie der Stimme Ihres Herzens und sagt die Ihnen, daß Sie meinem Kinde — dessen Bild ich beifüge — mit Mutterliebe gut sein können und auch mir nicht gram sind, dann senden Sie bitte bald das mich tiefbeglückende Wort Ihrer Zustimmung.

In sehrender Hoffnung — Graf Theodor Protowaska auf Jamn Home. Eva Marie hatte gelesen. Still und feierlich wurde es in ihrem Herzen. Dann griff sie zu dem Bilde: Ein süßes Kindergesicht mit reizenden Grübchen und lachenden Augen. Und an seiner Seite Liras, der alte, treue Liras! Nun nahm sie das Bild und drückte es inbrünstig an ihre Lippen. Tränen des Glückes rannen nieder und wurden zum heiligen Gelübde, dem geliebten einsamen Mann und seinem holden, mütterlichen Kinde das Rosenblöschchen zum Paradies zu machen.

— Ende. —

## Kirchen-Nachrichten.

### Parochie St. Trinitatis Hohenstein-Graßthal.

Bom 10. bis 17. Juni.

Betauf: Hermann Siegfried, S. d. Brauers Otto Hermann Wagner, Sohn, S. d. Handarbeiters Karl Richard Mauerberger, 1 unehelicher Sohn.

Vertraut: Anstaltswachtmeister Johann Gottlieb Holzmueller, Witwer in Waldheim, und Jungfrau Bina Frieda Engel, von hier. Soldat im 5. Reg. Sächs. Artillerie-Regiment Nr. 25, 2. Kompanie, Nadelmacher Max Friedrich Boigt, Jgg., und Jgfr. Anna Helene Ritter, von hier.

Am Sonntag Trinitatisfest, den 18. Juni, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Diakonissar Kreyßmar aus Oberlungwitz.

Gedank Feier des heiligen Abendmahls. Kirchentausen nachmittags halb 2 Uhr.

Jungfrauenverein: Beteiligung am Kirchentanz am Sonntag Trinitatisfest. Männer- und Jünglingsverein: Vormittags 11 Uhr gemeinsamer Abgang vom Gemeindehaus zur Nagelung des Kriegs-Males. Nachmittags 3 Uhr bei günstiger Witterung im Friedhof. Abends 7 Uhr Beteiligung am Kirchentanz in der Christophori-Kirche.

Montag abend Kriegesbestunde. Frauenverein: Dienstag abend Versammlung im Gemeindehaus.

Donnerstag abends halb 9 Uhr Kriegesbestunde.

### Parochie St. Christophori Hohenstein-Graßthal.

Bom 10. bis 16. Juni.

Betauf: Paul Gerhard, Sohn des Bandwirts Richard Paul Gerst.

Vertraut: Jüngerer Ernst Louis Müller und Anna Bertha Selma verw. Klinge geb. Bachmann. Gefreiter Karl Erich Reuther und Marie Johanna Hilg Soldat Franz Alfred Reuther und Clara Marie Hempel. Gefreiter Felix Schneider und Johanna Helene Bandhülz.

Begraben: Eva Anna, 2. d. Postillons Ernst Hugo Landgraf, 6 J. 8 M. 5 T. Eva Frieda, 2. d. Handarbeiters Gustav Emil Geringswald, 2 M. 25 T. Handelsmann Christian Heinrich Leuschner, 71 J. 5 M. 23 T. Privatmann Karl Otto Lindner, 70 J. 6 M. 4 T. Julie Auguste Meyer, Witwe des Fabrikanten Hermann Julius Meyer, 88 J. 24 T. Weber Karl Wilhelm Keller, 80 J. 1 M. 9 T. Anna Kroll, Witwe des Predikers Gottlieb Kroll, 66 J. 10 M. 18 T.

Am Feste der Dreieinigkeitsvormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt über 4. Moses 6, 22—27. Danach Abendmahlsfeier. Herr Pfarrer Albrecht.

Nachmittags halb 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den konfirmierten Jungfrauen. Abends 6 Uhr Kirchentanz zum Besten des roten Kreuzes und Heimaltdans.

Co-luth. Jungfrauenverein: Beteiligung am Kirchentanz, dann Versammlung der mittleren Abteilung. Jüngliche Abteilung Mittwoch abends 8 Uhr im Pfarrgarten, dann im Vereinszimmer.

Co-luth. Jünglingsverein: Sonntag nachmittags halb 2 Uhr Sammeln im Vereinsgarten zum Geldspiel. Jeder Teilnehmer hat eine rote u. b. eine weiße Wäde mitzubringen. Abends Beteiligung am Kirchentanz. Die Abendversammlung fällt aus.

Bundeskirchliche Gemeinschaft: Sonntag abends 7/9 Uhr im Vereinszimmer. Sonntag abend Beteiligung am Kirchentanz. Montag, den 19. Juni, abends halb 9 Uhr im Vereinszimmer.

Donnerstag, den 22. Juni, abends 8 Uhr Kriegesbestunde in der Kirche. Wochenamt: Herr Pastor Gerstmann.

### Von Oberlungwitz.

Betauf: Johannes Alfred, S. d. Bergarbeiters Gustav Wendelin Guttschick, Johanna Hildegard, T. d. Drechslers Kurt Willy Tischendorf, Heinrich Eduard, S. d. Hand- schuhfabrikanten Max Moritz Siegel, Helene, T. d. Monteurs Ernst Regold. Jgfr. Elisabeth, T. d. Schuhmachers Karl Friedrich Wilhelm Fiedler. Karl Hans, S. d. Mechanikers Karl Friedrich Schröder.

Vertraut: Der Schweizer, Soldat Gustav Adolf Riehl mit der Hand- schuhfabrikantin Johanna Auguste Sonntag, beide hier. Der Nadelmacher, Gefreiter Richard Schenkel in Wüstenbrand mit der Hand- schuhfabrikantin Ella Pauline Rahl, hier.

Begraben: Anna Louise, Tochter der unehelichten Marie Anna Hilg, 8 J. 6 M. 28 T. Frau Anna Marie verw. Della-Bella geb. Winter, 65 J. 8 M. 17 T.

Am Trinitatisfest, den 18. Juni, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 4. Mose 6, 22—27. Herr Pfarrer v. Dostky.

Kirchennachricht: „Licht uns singen von der Gnade des Herrn“ Arie für Sopran aus dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn-Bartholdy.

Nachmittags halb 3 Uhr Tauggottesdienst. Abends halb 8 Uhr Jünglingsverein. Aufnahme der neuen Mitglieder. Mittwoch, den 21. Juni, abends 8 Uhr Kriegesbestunde. Wochenamt: Herr Pfarrer v. Dostky.

### Von Gersdorf.

Bom 8. bis 14. Juni.

Betauf: Wilhelm Selma, S. d. Straßenbahnkassiers Ernst Hugo Gruner. Johannes Kurt, S. d. V. Robert Max Belkoff, Heinz Hellmuth, S. d. V. Gustav Adolf Böttcher. Elise Gertrud, T. d. V. Georg Konrad Handel, 1 unehelicher Sohn.

Begraben: Heinz Hellmuth, Sohn des Bergarbeiters Gustav Adolf Böttcher, 14 Tage.

Am Trinitatisfest, den 18. Juni, vormittags 9 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Böttger.

Danach Beichte und heiliges Abendmahl. Nachmittags 1 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen und Jungfrauen.

Abends halb 8 Uhr Jungfrauenverein. Abends halb 8 Uhr Jünglingsverein. Dienstag, den 20. Juni, abends halb 9 Uhr Bibelstunde im Oberdorf bei Herrn Traugott Schwalbe.

Donnerstag, den 22. Juni, abends 8 Uhr Kriegesbestunde in der Kirche.

7/9 Uhr Sitzung des Ausschusses für Kriegeshilfe in der Kirche. Alle Amtshandlungen hat Herr Pastor Böttger.

NB. Eine Wäde und ein Schirm sind gefunden worden, abzuholen beim Kirchner.

### Von Bernsdorf.

Monat Mai. Betauf wurden: Fritz Heinz (†) und Dora Elsa, Zwillingenkind des Gustav Hermann Schulze, Gustav- walter, M., zur Zeit im Kriegsdienst. 1 unehel. Kind, 6 Monate alt. Otto Franz Stabenau, Fellenfleischer in Hohenstein-Graßthal, zur Zeit im Kriegsdienst, mit Emma Anna Böcker, 6.

Begraben wurde: Auguste Pauline verw. Schmölger, zuvor verw. geb. Gerber geb. Köhler, 82 J. 7 M. 1 T. Trinitatisfest, den 18. Juni, vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst.

Donnerstag, den 22. Juni, vormittags 9 Uhr Wochenkommunion. Abends 8 Uhr Kriegesbestunde.

### Von Langendorf mit Meinsdorf.

Trinitatisfest, den 18. Juni, früh 9 Uhr Gottesdienst mit Beichte.

Ueber 14 Tage Beichte und heiliges Abendmahl. Donnerstag, den 22. Juni, abends 7/8 Uhr Kriegesbestunde, 1/9 Uhr Kriegesfrauenabend im Pfarrhaus.

### Von Langenbursdorf.

Trinitatisfest, den 18. Juni, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Vormittags halb 11 Uhr Unterredung mit den konfirmierten Jungfrauen. Donnerstag, den 22. Juni, abends halb 9 Uhr Kriegesbestunde.

### Von Erlbach-Ritzberg.

Trinitatisfest, den 18. Juni. Erlbach: Vormittags halb 9 Uhr Predigtgottesdienst. Ritzberg: Nachmittags 1 Uhr Predigtgottesdienst.

Donnerstag, den 22. Juni, abends 8 Uhr Kriegesbestunde.

### Von Ursprung.

Beerdigt: Frau Gutausgängerin Auguste Pauline verw. Sonntag geb. Brunner in Ursprung, 88 J. 5 M. 23 T. alt. Sonntag, den 18. Juni (Trinitatisfest), vorm. halb 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Nachmittags halb 2 Uhr Kirchengottesdienst. Abends 8 Uhr Frauenverein in der Pfarre. Donnerstag, den 21. Juni, abends 7—8 Uhr Kriegesbestunde.

Freitag, den 23. Juni, vorm. 9 Uhr Wochenkommunion. Wer Mitglied des Vereins „Heimatbund“ zur Unterstützung verunfallter und invalider Krieger unter dem Ehrenvorsitz Seiner Majestät des Königs werden will, (jährlicher Mitgliedsbeitrag mindestens eine Mark), kann sich jederzeit in die bei den Vertrauensmännern des Vereins, für Ursprung der Ortsparre, für Seifersdorf Herr Ober Streibach, an sie liegenden Listen eintragen.

### Von Wüstenbrand.

Trinitatisfest, den 18. Juni, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vormittags halb 11 Uhr kirchliche Unterredung. Mittwoch, den 21. Juni, nachm. 4—6 Uhr Mädchenhort, 1. Abteilung. Abends 7/9 Uhr Versammlung des ev. Jünglingsvereins.

Freitag, den 23. Juni, vorm. 10 Uhr Wochenkommunion. Sonnabend, den 24. Juni, abends 8 Uhr Johannistag mit Ansprache und Chorgesängen auf dem Friedhofe.

# Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Marienstraße 38/40. Fernsprecher Nr. 11, 2096 und 3601.

Eigenes Redaktions-Bureau in Berlin.

Weitverbreitete deutschnationale Tageszeitung

mit wöchentlich sechs belletristischen Beilagen.

Neueste Börsenberichte, Effektenverlosungslisten, sowie Mitteilungen über Handel und Gewerbe.

Vierteljährlicher Postbezugspreis Mk. 3.30.

Inserate haben besten Erfolg!

Die einspaltige Petitzeile kostet nur 35 Pf.

Inseratentarif und Probenummern gratis und franco.

Druck und Verlag: Horn & Lehmann. — Verantwortlich für die Schriftleitung: Emil Horn; für Lokales u. g. Lesez., sämtlich in Hohenstein-Graßthal.

## Feldpost-Briefumschläge

sonstige Feld-Postkarten

sind zu haben in der Buchdruckerei Horn & Lehmann.

### Getrocknete Kartoffelschalen

und sonstige getrocknete Küchenabfälle

laufen Hoesselbarth & Doehler, Wüstenbrand.

### Schneidermaschine,

stetlich neu (Rundschiffchen, Schneeländer) billig zu verkaufen

Oberlungwitz Nr. 106.

### Kopierbücher

hält vorrätig Buchdruckerei Horn & Lehmann.

### Garderobenzettel

in Blocks geheftet und fortlaufend nummeriert, hält in verschiedenen Farben stets auf Lager die Buchdruckerei

Horn & Lehmann. Hoh.-Gr., Bahnstraße 3.

### Elektrische Taschenlampen

sowie Ersatzbirnen u. -Batterien empfiehl

Arno Langrock, Gersdorf

Buchbinderei, Buch- u. Papierhdg.

Königl. Sächs. Militärverein Hoh.-Gr., Altstadt. Sonnabend, den 17. d. M., abends 7/9 Uhr Vereinsversammlung. Recht zahlreichem Besuch sieht entgegen der Vorstand.

### Café Central,

Hohenstein-Graßthal. ff. Biere, Konditoreibüfett.

1 Waschmaschine i. Krafttrieb eingeregelt, 1 Schrotleier, 1 Stahlabwanne (Zus.), 1 Federbett, 2 transportable Kochöfen, 1 Ruhestuhl (Kappstuhl), 6 Stück Stühle (für Restaurant passend), 1 Pöfelstisch, 1 Wurfstuhl zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle d. B. V.

### Kaufmänn-Stempel

jeder Art liefert die Buchdruckerei Horn & Lehmann